

# Alt-Mögeldorf

HEFT 9

SEPTEMBER 1983

31. JAHRGANG

## Alt-Mögeldorf

Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft  
für Belange u. Geschichte Mögeldorfs e. V.

1. Jahrgang

September 1953

Nummer 1



Monatsschrift der Arbeitsgemeinschaft  
für Belange und Geschichte Mögeldorfs e. V.

## Zum Titelbild

### 30 Jahre „Alt-Mögeldorf“

Im September 1953 erschien die Nummer 1 unserer Monatsschrift „Alt-Mögeldorf“ mit 16 Seiten. Das Geleitwort schrieb der damalige 1. Vorsitzende C. Link, Besitzer des Link'schen Schlosses:

#### *Zum Geleit!*

*Es ist immer ein erfreuliches Zeichen, wenn trotz schwerster wirtschaftlicher Not und über den Meinungsstreit der Tagespolitik hinweg, einzelne Teile unseres Volkes sich zusammenschließen mit dem Bestreben, die dem deutschen Volke erhaltenen Kulturwerte diesem wieder voll zum Bewußtsein zu bringen und den Kraftquell, der aus ihnen entspringt, zu fördern.*

*Diese Zeitschrift, frei von allen materiellen und politischen Erwägungen soll dazu beitragen, das Verhältnis zur engeren Heimat immer mehr zu vertiefen und mit ihr vertraut zu machen.*

*Unsere Arbeitsgemeinschaft hat sich in erster Linie diese Kulturaufgabe zur Richtschnur gemacht. Das von uns jüngst herausgebrachte Werk „Mögeldorf, der Schmausenbuck und der Nürnberger Reichswald“ von dem bekannten Lokalhistoriker Leo BEYER verfaßt, zeigt uns, daß wir gerade in Mögeldorf noch Werte besitzen, die uns die heilige Verpflichtung zu deren Erhaltung auferlegen.*

*Des weitern aber soll diese Zeitschrift, welche monatlich erscheinen wird, Zeugnis davon ablegen, daß wir auch dem neuen Zeitgeist entsprechend Rechnung tragen, worüber besondere Artikel von den dazu aufgestellten Referenten eingehend unterrichten werden. Damit aber soll das bekannte Wort seine Berechtigung finden, daß nur der die Vergangenheit richtig zu deuten vermag, der mitschafft an der Gestaltung der Gegenwart und Zukunft.*

C. LINK  
1. Vorsitzender

September 1953



RDM

## Ihr Partner

in allen Immobilienfragen und -angelegenheiten  
Häuser, Grundstücke, Rendite-Objekte usw.



# EDER immobilien

Inh. Ludwig Eder, Immobilienwirt VWA-Diplom. · Schlaunstr. 29 · 8500 Nürnberg 30 · Tel. (0911) 57 1345

Die Aufgaben des Vereins faßte Schriftleiter Dr. Dr. D. Walther zusammen:

*Wo fehlt's?*

*Ein Aufruf an Alle, die guten Willens sind.*

*Neben den geschichtlichen und kulturellen Bestrebungen unserer Arbeitsgemeinschaft steht an erster Stelle die Bereinigung der öffentlichen Belange ihrer Mitglieder und darüber hinaus aller Einwohner des Stadtteils Mögeldorf und ihrer Umgebung, die zu einer ersprießlichen Mitarbeit in diesem Sinne bereit sind.*

*Wie von ungefähr bringt daher bereits der Name der Arbeitsgemeinschaft zum Ausdruck, daß diese über den Rahmen eines kleinen Geschichtszirkels und eines mehr oder weniger geselligen Vorstadtvereins hinausgewachsen ist und die Wahrnehmung jener Belange als eine ihrer Hauptaufgaben betrachtet.*

*Unser Grundsatz strenger Überparteilichkeit und die Fernhaltung von jeglicher Einmischung in die eigentliche Tagespolitik, schließt die nachdrückliche Wahrnehmung der privaten und öffentlichen Wünsche der Freunde der Arbeitsgemeinschaft ebensowenig aus, wie die berechtigte Kritik an bestehenden öffentlichen Einrichtungen und an der Verwaltungspraxis städtischer und staatlicher Behörden.*

*Die Arbeitsgemeinschaft wird hierzu in die Lage versetzt durch die tatkräftige Mitarbeit sämtlicher Mitglieder und Förderer bei dem Aufspüren von öffentlichen Mißständen und bei der Ausarbeitung brauchbarer Vorschläge für die Verbesserung der Verkehrswege, der sozialen Einrichtungen, städtischen Verkehrslinien und Bebauungsplänen, der Straßenbeleuchtung und der Erschließung von Baugelände usw.*

*Zur Durchsetzung dieser Belange, aber auch sonstiger berechtigter privater Anliegen an die Stadtverwaltung und staatlichen Behörden, stehen der Arbeitsgemeinschaft verschiedene ehrenamtliche Helfer zur Verfügung und es haben sich insbesondere auch die politischen Stadträte, soweit sie in Mögeldorf ansässig sind, bereit erklärt, sich in Verbindung mit der Arbeitsgemeinschaft besonders für die naheliegenden Interessen ihres Stadtteils und seiner Einwohner einzusetzen.*

*Die Arbeitsgemeinschaft hat auf diesem Gebiet bereits einiges geleistet, was sich sehen lassen kann:*

*Unter anderem trat der Verein für die Verbesserung der Straßenverhältnisse, die Ergänzung der öffentlichen Verkehrslinien, insbesondere in Richtung Ebensee und Zabo ein. Die Genehmigung und Einrichtung einer Telefon-*

*zelle, die Planung und In-Aussichtstellung einer Bedürfnisanstalt, sowie die Errichtung einer Wartehalle im Zusammenhang mit der Neuanlegung der Schleife an der Haltestelle Mögeldorf gehen ebenso auf die alleinige Initiative des Vereins zurück, wie die Aufstellung einiger Ruhebänke, die Genehmigung für die Einrichtung einer Zweigstelle der Volksbücherei Nürnberg in Mögeldorf, sowie eines öffentlichen Freibades und die Enthüllung eines Ehrenmals für die Gefallenen beider Weltkriege auf dem Schmausenbuck.*

*Es wurden zahlreiche Mitglieder bei der Befürwortung ihrer Bauvorhaben und Überwindung sonstiger behördlicher Widerstände unterstützt und durch eine monatliche Führung in einem der Mögeldorfer Großbetriebe mit den wirtschaftlichen Gegebenheiten unseres Bezirkes vertraut gemacht.*

*Eine Fortsetzung und Intensivierung dieser Tätigkeit ist deshalb wünschenswert, weil sie die Möglichkeiten des einzelnen Staatsbürgers erweitert und für den ganzen Stadtteil von unermessenem Nutzen sein kann.*

*Es ist anzustreben und kann bei entsprechender Einmütigkeit erreicht werden, daß das behördliche Ermessen in Ansehung der Mögeldorfer Belange durch die Arbeitsgemeinschaft maßgeblich beeinflußt wird.*

*Um dieses Ziel zu erreichen, ist die tätige Mithilfe aller Mitglieder und Freunde der Arbeitsgemeinschaft, und zwar in einem noch größeren Umfang von Nöten, als dies bisher der Fall war.*

*Bitte teilen Sie ihre persönlichen Anliegen mit, besuchen Sie unsere Versammlungen und bringen Sie die von Ihnen festgestellten Mißstände mündlich oder auch schriftlich zur Sprache, unterbreiten Sie uns Ihre Vorschläge zur Verbesserung der öffentlichen Einrichtungen und setzen Sie Ihre Beziehungen und sich selbst ein für die Belange unserer Freunde.*

*Dr. Dr. Walther*

Was hat sich im Vergleich zu damals geändert? Die beiden Hauptaufgaben, Belange und Geschichte Mögeldorfs, sind geblieben.

Um die Belange unseres Vorortes gegenüber der Stadt effektiv zu vertreten, waren schon immer in Mögeldorf wohnende Stadträte aktiv im Verein tätig. Als besonderer Glücksumstand erweist sich, wenn der 1. Vorsitzende – wie es jetzt bei Herrn Wildner der Fall ist – selbst Stadtrat ist. Mit seinem Beitrag „Was tut sich in Mögeldorf“ sind die Leser stets auf dem Laufenden über aktuelle Probleme.

Die Geschichte Mögeldorfs ist dank der intensiven Forschung von Leo Beyer nicht nur in vielen Beiträgen in den Monatsheften, sondern zusammengefaßt in seinen beiden Büchern „Mögeldorf, der Schmausenbuck und der Nürnberger Reichswald“ und in der „Häusergeschichte“ ver-

öffentlich. Ergänzungen erfährt die Geschichte u. a. durch die Fortsetzungsreihe „Geschichte der Straßen Mögeldorf“ von F. Flierl und sonstige neuere Erkenntnisse aus der Vergangenheit unseres Stadtteils.

Diese „Gewaltenteilung“ zwischen Belangen und Geschichte hat sich bis zum heutigen Tag bestens bewährt.

Was gibt es sonst noch in der Erstausgabe zu lesen?

Eine eigene Gesangsgruppe mit 15 Sängerinnen und 7 Sängern hatte sich gebildet. Sie trat zum ersten Mal zum Schloßfest 1953 an die Öffentlichkeit, wirkte als eigenständiger Chor, bis zum Jahre 1964 unter der Leitung von L. Beuschel, bis 1967 unter G. Kindler. Mangels Nachwuchses stellte der Chor seine Tätigkeit ein.

Neben den Anzeigen der Mögelderfer Geschäftsleute ist die Vorschau der damals bestehenden „Filmbühne“, Ostendstraße 195, interessant. Beim Lesen der Filmtitel werden wahrscheinlich Erinnerungen der älteren Generation wach: „Fräulein Casanova“, „Schicksal“, „die Stärkere“, „Annelie“, „Opfergang“ mit den damaligen und auch heute noch bekannten Filmgrößen Angelika Hauff, Gertrud Kückelmann, Gisela Uhlen, Luise Ulrich, Kristina Söderbaum, Heinrich George, Hans Söhnker und Karl Raddatz.

Eine Beitrittserklärung finden wir auch. Der Vereinsbeitrag: 1 DM pro Monat und heute nach 30 Jahren? 1 DM pro Monat!

Optisch unterscheidet sich das Blättchen wenig vom heutigen: Das Papier ist besser geworden, die 16 Seiten sind auf 32 angewachsen, nach dem Wechsel zum Offsetdruck ist das Heft durch aktuelle Fotos interessanter geworden, schließlich hat die Monatsschrift eine Auflage von 5400 erreicht, die nach wie vor allen Haushalten Mögeldorfs kostenlos zugestellt wird.

Was wünschen wir der Zeitschrift für die nächsten Jahre?

Möge sie weiterhin das Interesse aller Mögelderfer finden!

fm

---

**Mira, 6 Monate, sucht zuverlässige Tagesmutter Montag – Freitag  
von 7.30 – 17 Uhr,                                  Telefon 09 11 / 54 21 13, Scott**

---

## Was tut sich in Mögeldorf?

Wo viel Licht ist, ist auch viel Schatten! Auf die aktuellen Mögeldorfer Probleme angewandt bedeutet dies: **der Bilderbuchsommer 1983 hat für die Bewohner vom Ebensee durch die vielen Besucher des Langseebades große Belästigungen mit sich gebracht – ganz korrekt gesagt, durch die mit dem Pkw gekommenen Besucher.** Es stellte sich nämlich heraus, daß die vom Verein geschaffenen 52 Stellplätze bei weitem nicht ausreichen, um für die vielen Besucher geordnete Abstellmöglichkeiten anzubieten. Die Folge ist ein wildes, ungeordnetes und auch gefährliches Parken auf allen denkbaren Flächen und Fleckchen. Eine Bürgerinitiative unter der Federführung unseres Mitglieds Dr. Kittler hat sich nun an die Fraktionen und an die Arbeitsgemeinschaft gewandt und um Abhilfe gebeten, nachdem die wochenlangen Versuche bei der Polizei und Bauordnungsbehörde, eine Änderung herbeizuführen, erfolglos waren.

Die Arbeitsgemeinschaft hat mit einem Schreiben vom 31. 07. 83 an den berufsmäßigen Stadtrat Görl reagiert und sich vor allem auf sein Schreiben vom 25. 03. 83 – veröffentlicht in „Alt-Mögeldorf“ Heft Mai 1983 – berufen. Darin hatte Herr Görl zugesagt, nach Beendigung der Badesaison 1983 zu überprüfen, welche verkehrsregelnden Maßnahmen noch notwendig sind, um Sicherheit und Ordnung aufrecht zu erhalten. Die Arbeitsgemeinschaft forderte Herrn Görl auf, kurzfristig die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um die schlimmsten Mißstände zu beseitigen. Für ein langfristiges Konzept wurde eine Behandlung zeitnah im zuständigen Ausschuß verlangt. Eine entsprechende Anfrage hat inzwischen die CSU-Fraktion eingebracht. Es wird nicht leicht sein, eine allseits befriedigende Lösung zu finden.

**Überraschend und für uns nicht verständlich, hat der Verkehrsausschuß in seiner letzten Sitzung vor den Ferien die Benennung des „Mögeldorfer Plärrer“ in „Leo-Beyer-Platz“ abgesetzt.** Die SPD-Fraktion konnte sich offensichtlich dazu nicht entschließen, dem Antrag der Arbeitsgemeinschaft zuzustimmen.

Die Bauverwaltung wurde vom Ausschuß beauftragt, mit der Arbeitsgemeinschaft zu verhandeln, ob nicht ein Weg in der Nähe des Kirchenbergs nach dem ehemaligen Ehrenvorsitzenden benannt werden soll. Auf das offizielle Schreiben der Bauverwaltung warten wir noch. Befremdend muß wirken, daß seitens der SPD Argumente gegen diese Benennung an diesem Platz geltend gemacht wurden, die bei der Benennung eines ähnlichen Platzes in Ziegelstein in „Fritz-Munkert-Platz“ genauso hätten gemacht werden können. Es gibt nur einen Unterschied: der eine Antrag wurde von der Arbeitsgemeinschaft eingebracht, der andere von der SPD-Fraktion. Ja, wenn zwei das gleiche tun ...

Erich Wildner

## Die Ebenseer feierten auf der Straße

Am Samstag, 23. 7. 1983, luden die Familien Waitz, Steger, Jurck und Powels zum **2. Großen Ebenseefest** ein. Die Ziegenstraße wurde zwischen den Abzweigungen der Volker-Coiter-Straße und der Ebensee-Straße gesperrt; dann kamen Tische und Bänke auf die Straße. Um 16 Uhr gings los. Die Kapelle Adamec spielte zum Auftakt. Ein Faß Bier wurde angezapft. Und dann rollte ein Programm ab, das alle Besucher immer wieder zu Beifallstürmen hinriß:

Gedichte und Lieder wurden vorgetragen, sportliche Übungen – teils auf 2 Rädern – gezeigt (besonders gelungen war der Fahrrad-Parcour der Kinder), Aerobic in Vollendung vorgeführt, ein bißchen gezaubert, ein „Bürgermeister von Ebensee“ gewählt und die schönsten Fotos von Ebensee prämiert. Die verbindenden Worte sprach in gekonnter Manier „Pummi“.

Große Arbeit leisteten die beteiligten Familien. Sie sorgten zusammen mit vielen freiwilligen Helfern für den Auf- und Abbau, verkauften Bratwürste, Käse, Kuchen und Getränke.

Die Kinder gaben sich bei einem kleinen Trempelmarkt große Mühe.

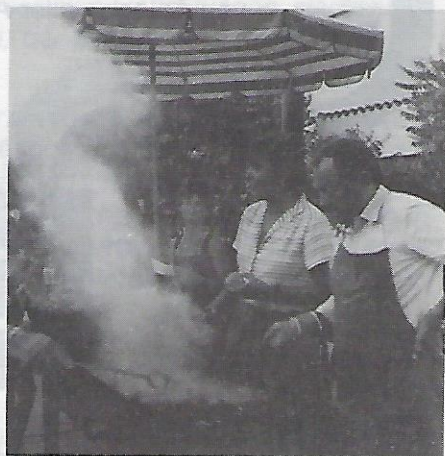
Ergibt sich ein Überschuß, soll eine Bank mit der Aufschrift „2. Ebenseefest 1983“ gekauft und aufgestellt werden (beim letzten Fest ging der Überschuß an das Spastiker-Zentrum).

Das Ebenseefest war wieder ein Beispiel, wie aus der Initiative und dem Fleiß einiger Familien – ohne Steuergelder – ein Fest entstehen konnte, das jung und alt, Neu- und Alt-Ebenseer in einer heute selten gewordenen Harmonie vereinigte.

F. Flierl



Die „Feststraße“ mit dem Musikzelt im Hintergrund.



Die Organisatoren sorgten selbst für das leibliche Wohl.



Der kleine Trepelmarkt der Kinder



Der „Gaukler von Ebensee“



Höhepunkt der Darbietungen war Aerobic durch einige freiwillige Männer unter fachmännischer weiblicher Leitung.



Der Gaukler von Ebensee mühte sich ehrlich, mit einigen Bällen zu jonglieren.



**Bitte berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen die Inserenten unserer Monatsschrift**